

„The joy of surrender“ – „Die Freude des Hingebens“

Der erste Teil vom Doppelgebot der Liebe:

Markus 12:30 NGU2011: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen mit ganzer Hingabe, mit deinem ganzen Verstand und mit aller deiner Kraft!“

Johannes 15:11 steht: wenn wir in der Liebe Jesu bleiben, werden wir mit Freude erfüllt und unsere Freude wird vollkommen sein!

Jesu Tod am Kreuz:

Gott sandte seinen Sohn Jesus Christus um uns zu befreien: von Sünde, Krankheit, Selbstanklage, Schuld, Scham,...

- Aus Gnade: nicht, weil wir es verdient haben, sondern weil er uns so sehr liebte
- Sein Sohn war sein größtes Geschenk an uns
- Der Grund, warum wir eine Beziehung zu unserem himmlischen Vater haben dürfen.
- Gab uns eine neue Identität: Kind Gottes.

→ Gott hatte mit Jesu Tod am Kreuz mehr als **NUR** Vergebung im Sinn. Seinen eigenen Sohn zu opfern ist das größte Geschenk aber die Frage ist:

1. Nehmen wir es an?

- Wenn wir Jesus in unser Leben lassen, spricht die Bibel an unterschiedlichen Stellen davon, dass er Herr über unser Leben sein wird.
- Das heißt Jesus gab sein Leben für dich, aber bist du wirklich bereit dein Leben ihm hinzugeben? Ihn Herr sein zu lassen?
 - Kolosser 2:11 HFA: „Durch euren Glauben an Christus habt ihr euer altes, sündiges Leben aufgegeben. Nun seid ihr auch Beschnittene – nicht durch eine äußerliche Beschneidung, wie Menschen sie vornehmen (im AT), sondern durch die Beschneidung wie ihr sie durch Christus erfahren habt.
 - Jesus nachzufolgen bedeutet nicht nur seinen Geboten zu befolgen – es ist keine Veränderung von außen in der Hoffnung, dass sie dich innerlich verändern, denn die Wahrheit ist wir schaffen es nicht aus eigener Kraft -, Jesus nachzufolgen bedeutet sein altes Leben hinter sich zu lassen, Gott Raum zu geben, sein eigenes Leben ihm hinzugeben, sich innerlich verändern zu lassen.
 - Es ist eine innerliche Veränderung nach außen hin. Ohne diese Veränderung von innen, ist Nachfolge Jesu nur ein Begriff. Ohne Hingabe bleibt die Gefahr von Religiosität, Gesetzlichkeit, Halbherzigkeit etc. bestehen (Beispiel: Pharisäer).
- Viele Christen können sagen: „Mein altes Leben ist mit Christus am Kreuz gestorben“ (Galater 2:19), aber warum laufen bekehrte Christen immer noch mit dem Spruch auf den Lippen „**Ich bin Sünder und brauche Gottes Gnade**“ durch die Gegend.
- Um sich Gott hinzugeben, sagt die Bibel in Epheser 4: 22 HFA: „Ihr sollt euer altes Leben wie alter Kleider ablegen. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören. 23 Lasst euch in eurem Denken verändern und euch innerlich ganz neu ausrichten. 24 Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid nun zu neuen Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt.“
 - Paulus war bereits Christ als er dies schreibt. Die einzige Art und Weise wie wir eine Offenbarung über unser altes Leben „alten Kleider“ haben, ist durch Jesus.

- Und nur durch Jesus haben wir die Kraft die alten Kleider beiseite zu legen. Seine Kraft in uns befähigt uns dazu.
- Durch Jesus haben wir eine Entscheidung zu treffen, wie wir unser Leben gestalten möchten und die Kraft dazu die alten Kleider beiseite zu legen.
- In der NGU 2011 Übersetzung steht in V24: „Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen und den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit begründen.“ → Wir sind keine Sünder mehr, da wir durch Gnade errettet wurden und nach Gottes Bild heilig und gerecht gemacht wurden.
- Jesus selbst legte seine Grabtücher weg .
- In Johannes 20 wird beschrieben wie Petrus an Jesu Grab kommt, nachdem Maria-Magdalena vom leeren Grab berichtete und in Vers 6 steht: „Er sah Leinentücher daliegen und sah das Tuch, das man dem Toten um den Kopf gewickelt hatte. Es lag zusammengerollt an einer anderen Stelle, nicht bei den Binden.“
- Jesus nahm das alte, was ihn an den Tod erinnerte; die Leinentücher, ab.
- Im Jüdischen werden die Tücher vom Tisch weggefaltet, wenn das Mahl beendet ist.
- Es steckt also mehr Symbolik dahinter seine „alten Kleider“ wegzufalten → Wenn es für Jesus wichtig war, sollte es für uns wichtig sein!
- Ich glaube der Teufel will uns manchmal in den Gedanken gefangen halten, dass unsere Vergangenheit, Sünde, Scham, Schuld immer noch Kraft in unserem Leben haben. Aber: **Du wurdest nicht nur aus etwas herausgerufen, sondern auch in etwas hinein berufen!**
- Als Jesus starb, riss der Vorhang in zwei: „Im selben Augenblick zerriss der Vorhang von oben bis unten“ (Markus 15:38) → „von oben bis unten“ als Zeichen, dass Gott den Weg zu sich freimachte.

2. Was machen wir mit diesem Geschenk?

Es gibt 2 Dinge, die uns davon abhalten können in der Identität als Kind Gottes (Galater 3: 26: „Ihr alle seid also Söhne und Töchter Gottes, weil ihr an Jesus Christus glaubt und in ihm verbunden sein.) zu leben:

1. Der Feind, weil er weiß, dass wir als Erben Gottes (Epheser 1:11-12) unaufhaltsam sind.
 2. Oder wir, wenn wir uns Gott nicht hingeben
- Die Bibel sagt ganz klar: „Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht hineinkommen“ (Markus 10: 15) → Was bedeutet es Kind Gottes zu sein?
 - **Ein Kind lässt sich beschenken.**
 - Als Kind gibt es an Weihnachten fast nichts Wichtigeres als das Geschenk → wir machen uns drüber lustig, aber vielleicht sollten wir uns als Kinder Gottes genauso an Weihnachten über sein Geschenk an uns erfreuen. Hingabe ist mit Freude besetzt!
 - Bei Kindern gibt es keine „falsche Demut“, die oft mit Hingabe verwechselt wird. Es gibt kein Kind, das an Weihnachten sagt: „WOW! Ich kann es nicht annehmen! Ich bin nicht gut genug.“
 - Aber es gibt Christen, die sich nicht würdig fühlen, das Geschenk anzunehmen, weil sie der Meinung sind, dass sie nicht verdient haben.
 - Es gibt eine feine Linie zwischen: „Ich bin Sünder und brauche Jesus!“ und „ich bin Kind Gottes. Ein Mensch mit Fehlern, der Gottes Gnade immer wieder braucht.“ → Die Linie zwischen Ehrfurcht und Gnade ist so fein, dass du vllt sogar irgendwo dazwischen gefangen bist.

- Aber die Wahrheit ist: „DU und ich werden niemals gut genug sein. Das ist der ganze Sinn von Errettung! Wenn wir gut genug wären, bräuchten wir weder Vergebung, noch Gott. Er ist der einzige, der gut genug ist und war, um uns freizukaufen.“
- Er hat uns durch seine **Gnade – ein unverdientes Geschenk** – freigekauft und es ist Zeit dieses Geschenk anzuwenden: sich darüber zu freuen, wie ein Kind an Weihnachten und es mit anderen zu teilen und bewusst einzusetzen!

Kinder haben 3 Eigenschaften, die uns helfen uns Gott wie Kinder Gottes hinzugeben:

1. Gehorsamkeit

- Die Kunst des Gehorsams ist es etwas umzusetzen ohne es zu verstehen.
- Die Begründung: „Weil ich es sag!“, wenn wir als Kind nach dem „Warum?“ fragten, war uns schon damals nicht genug, weil wir verstehen wollten, warum wir etwas tun bevor wir es tun.
- Aber Gott legt schon im AT mehr Wert auf den Gehorsam seines Volkes als auf die Opferung (Samuel zu Saul 1. Sam. 15,22 „Gehorsam besser statt Schlachtopfer“), weil Gehorsam Vertrauen voraussetzt → **Gehorsam, dass auf Verstehen basiert, braucht kein Vertrauen.**
- Gehorsam Gott gegenüber macht ein Zeugnis erst interessant.
- Wie viele Zeugnisse kennst du, in denen Menschen begeistert davon erzählen wie sie im Penny standen und den Eindruck von Gott hatten, den Einkauf einer Person zu bezahlen, weil sie gerade arbeitslos wurde, ihr Mann sich morgen von ihr scheiden möchte und außerdem morgen ein Leck in der Hauswand entsteht?!
- Es wäre keine Kunst aus Gehorsam den Einkauf der Person zu bezahlen! Es wäre hoffentlich menschlich. Ein Akt der Empathie! Kein Akt des Vertrauens!
- Wieviel mehr freuen wir uns, wenn wir gehorsam waren und im Nachhinein herausfinden, den Grund dahinter erfahren: Wir freuen uns **NICHT**, dass die Person ihren Job verloren hat, sondern wir ohne es zu wissen helfen konnten.
- Ich glaube Gott könnte jeden in der Situation nutzen, wenn sie bereit ist ihm aus Vertrauen heraus zu gehorchen.
- Gehorsame Schritte gehen, Gott vertrauen – selbst wenn es keinen Sinn macht – das ist Glaube. Und es fällt einem immer leichter jemanden zu vertrauen, den man kennt: also lerne Gott kennen!
- Denn Gott verspricht uns Segen, wenn wir ihm gehorchen: “Wer Ehrfurcht vor dem Herrn hat und ihm gehorcht, der empfängt Reichtum, Anerkennung und Leben“ – Sprüche 22: 4 → in der englischen „Passion Übersetzung“: ist **Ehrfurcht mit „Surrender“ = „Hingabe“** übersetzt.
- Wir können Gottes Stimme nur wirklich gehorchen, wenn wir sie wahrnehmen. Und das ist nur der Fall, wenn seine Stimme größer als alle anderen Stimmen ist. → Seine Stimme in deinem Leben wird größer, wenn dein Fokus auf ihm liegt. Du dein Leben ihm zur Verfügung stellst; dich ihm hingibst.

2. Abhängigkeit

- Je älter wir werden desto mehr streben wir nach Unabhängigkeit
- Jetzt wo ich 21 Jahre alt – somit auf dem gesamten Globus offiziell volljährig bin – bin ich erstaunt wie viele Eltern ihre Kinder ermutigen Teamgeist zu zeigen, doch selbst die größten Einzelkämpfer sind. Als Erwachsene erwarten wir von Kindern Gehorsamkeit, aber wann hast du, als Erwachsener das letzte Mal, nach Hilfe gebeten, einen Rat angenommen und umgesetzt? Lebst du eine Feedbackkultur?

Lässt du dir helfen? Wie können wir erwarten, dass sich Kinder helfen lassen, wenn wir selbst nicht nach Hilfe fragen?! Wir sollen mit gutem Beispiel vorangehen!
Ich weiß nicht, ab wann oder wodurch wir als Erwachsene anfangen zu denken: „Ich kanns alleine!“ Kommt dir der Spruch bekannt vor? Das sagt mein 2-jähriger Cousin, so wie jedes Kind in der Trotzphase, wenn ich ihm versuche die Schuhe zu binden.

- Die Wahrheit ist „keiner kanns alleine!“, weil wir nicht als Einzelkämpfer, sondern als Teamplayer, für Beziehung, geboren wurden.
- Gott wird dich nie zur Hingabe zwingen, aber er kann dich nur nutzen, wenn du dich ihm hingibst.
- Wenn du Jesus dein Leben gegeben hast, heißt das nicht nur, dass **Jesus ein Teil von deinem Leben** ist, sondern dass **dein Leben ein Teil von Gottes Königreich** sein darf.

Lied Ben Potter: „The Joy of surrender“

“The joy I’ve found in surrendering all; my life to your call, surrendering all; for your glory, I know the joy of it all is Jesus.”

“Die Freude, die ich fand, als ich alles hingab; mein Leben antwortet deinem Ruf, alles aufgeben; zu deiner Ehre, ich weiß, dass die Freude an allem Jesus ist.”

- Wenn wir nicht wissen, wofür wir uns hingeben, kann ich noch so viel über Hingabe schwärmen und es bringt nichts. Ben Potter hat erkannt, dass seine Freude in Jesus liegt, weshalb er sich gerne hingibt.
- Dich kann vieles von Hingabe abhalten. Weshalb die Frage vllt eher sein sollte: **„Glaubst du, dass Gott gut ist?“**
- Im Brief an die Korinther wird mehrmals erwähnt, dass wir **Gottes Eigentum** sind und ich glaube, dass kann negativ klingen oder Misstrauen wecken, wenn man den Eigentümer nicht kennt. → Ich will euch mitteilen, wie ich das sehe:
 - Alles, was man kauft gehört einem. Und Gott hat uns zu einem hohen Preis erkauft.
 - Aber oft leben wir so, als ob wir uns selbst gehören.
 - Was uns gehört, müssen wir verwalten. Aber wir haben nicht die Kraft dazu.
 - Vllt kennen das die ein oder anderen: Der Sommer steht vor der Tür und man versucht bisl mehr in Form zu kommen. Man hat die beste Intention: Ehrgeiz: izz da, Wille: izz da, Ernährungsplan: izz da; aber ich glaube die Industrie an Diäten boomt nicht, weil uns allen gute Ernährung leicht fällt. Nein! Das viele Scheitern spricht eher dafür, dass wir nicht mal das aus eigener Kraft schaffen. Warum? Weil wir Menschen sind.
 - Aber wenn ich Gott gehöre, ist er in meinen Schwächen stark. Es gibt nichts, dass Gottes Herrschaft und Kraft statthalten könnte und ich darf Anteil daran haben, mich dem hingeben. Epheser 1:19-21 „Dieselbe gewaltige Kraft, die Christus von den Toten auferweckt hat“ → wenn nicht mal der Tod genug Kraft hatte; das wovon kein Mensch davon kommt, dann gibt es nichts, dass seiner Kraft gleichkommt.

3. Träumen

- Gott sprach in der Bibel mehrmals durch Träume zu Menschen.
- Träumen ist die Gabe von Kindern und als Kinder Gottes sollten wir auch nie aufhören zu träumen.

- Ich bin mir sicher, dass Gott Träume, Sehnsüchte und Wünsche in dich hineingelegt hat und dich ausstatten wird, um sie zu erfüllen. → Es ist nicht deine Fähigkeit, sondern deine Hingabe, die dabei ausschlaggebend ist: Denn dann ist es seine Kraft, seine Liebe, seine Gnade, Weisheit, die in dir wirksam ist!
- Aber Levi Lusko (Pastor, USA) sagte einst: „Gott wird nie das für dich tun, was du für dich selbst tun kannst.“
 - Das heißt du kannst nicht um Segen in deiner Ehe bitten und deine Frau dann nicht auf Datenights nehmen
 - Du kannst nicht für erfolgreiche Klausuren in der Schule, Uni oder Arbeit bitten und dir kein Wissen aneignen.
 - Es erfordert Hingabe die Ehe am Laufen zu halten, sowie es Hingabe erfordert, erfolgreich zu sein.
- Also ist es logisch, dass es Hingabe erfordert, um Gottes Königreich zu bauen.

Fazit: Unsere Aufgabe als Kind Gottes ist es Gott aus Hingabe heraus zu gehorchen, unser Leben ihm vollkommen hinzugeben, und mit Hingabe Träume in die Tat umzusetzen.

→ Es fängt alles mit seinem Geschenk an uns an. Aber es liegt an uns, ob wir die Grabtücher zur Seite falten und anfangen als Kind Gottes in Gehorsam zu Gott und Abhängigkeit zu ihm groß träumen und mit voller Hingabe leben. Denn darin liegt große Freude!